Zum großen Teil werden die Normen ausgehandelt. Bestehende technisch begründete Arbeitsnormen werden teilweise willkürlich abgeändert, wie es das Beispiel des Martin-Hoop-Werkes zeigt, wo zum Beispiel eine technisch begründete Arbeitsnorm von 5,2 cbm willkürlich auf 3,6 cbm herabgesetzt wurde. Indem die verantwortlichen Leiter der Steinkohle diese Methoden zuließen, verstießen sie gegen die Gesetze und Anordnungen über die Einführung von technisch begründeten Arbeitsnormen.

Die leitenden Genossen kümmerten sich nicht um die Entwicklung und Qualifizierung der Kader, und die jungen Kräfte aus Hoch- und Fachschulen wurden nicht entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt. Die Arbeit der Personalabteilungen war so oberflächlich, daß fachlich ungeeignete, politisch feindliche, kriminell belastete Personen und verschiedene Sektenangehörige in leitende Stellungen gebracht wurden.

In der Lohnpolitik gab es keine konsequente Anwendung des Leistungsprinzips, und die Gleichmacherei war weit verbreitet. Damit fehlte der Anreiz zur Qualifizierung, und die Organisation eines exakten Arbeitsprozesses wurde erschwert. Die Untersuchungen haben ergeben, daß zum Beispiel auf Martin Hoop rund 1000 Belegschaftsmitglieder ihrer Qualifikation und Tätigkeit entsprechend zu hoch eingestuft sind.

Eine besonders ernste Erscheinung im Steinkohlenbergbau ist die Tatsadie, daß an manchen Tagen bis zu einem Drittel der Belegschaft nicht zur Arbeit erscheint.

Die Ursachen für diese Erscheinungen hegen in einer unqualifizierten Arbeitskräftelenkung, in der ungenügenden Beachtung der Arbeitsbedingungen, in der falschen Behandlung Neueingestellter und in der ungenügenden Aufklärungs- und Erziehungsarbeit durch die gesellschaftlichen Organisationen. Die soziale und kulturelle Betreuung der Bergarbeiter wurde sträflich vernachlässigt. Das traf vor allem auf neugeworbene Bergleute zu, wodurch die Fluktuation erheblich zunahm.

III

Für die Nichtdurchführung gefaßter Beschlüsse und für die Duldung und Zulassung der oben auf gezeigten Mißstände tragen die Genossen Fritsch als Staatssekretär, Ammon als Leiter der HV Kohle,